

Editorial

Autor(en): **Meisser, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **143 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

GVP.

Wer kennt diese Abkürzung? Und wer hat schon von GCP, GLP oder GMP gehört?

Good Clinical Practice GCP ist ein internationaler Standard für klinische Studien geworden, *Good Laboratory* (GLP) und *Good Manufacturing* (GMP) Practice stehen für weitere Qualitätsstandards in den entsprechenden Bereichen.

GVP (sprich: «Tschiwipii») heisst demnach – wie man unschwer erraten kann – *Good Veterinary Practice*. Wer für den Small Talk an veterinärmedizinischen Apéros gerüstet sein will, sollte sich dieses Kürzel bereits heute merken. Und am besten gleich noch das folgende dazu:

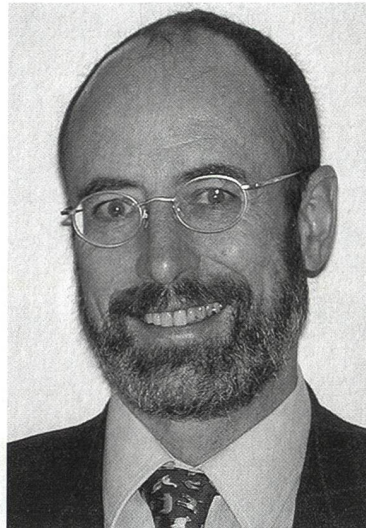
EUREPGAP. In dieser Abkürzung versteckt sich GAP, was logischerweise *Good Agricultural Practice* bedeutet. EUREP ist die Euro Retailer Produce Working Group, eine Vereinigung der Europäischen Grossverteiler im Lebensmittelsektor. Die GAP wird von dieser Arbeitsgruppe entwickelt und soll nächstens einer breiten Vernehmlassung unterzogen werden.

Wie bei ISO (International Standardization Organization) und HACCP (Hazard Analysis Critical Control Points) geht es auch bei diesen neu einzuführenden Kodizes um Qualitätssicherung. Was uns vor bald drei Jahren zur Einführung unserer GST-Dienstleistung «Praxiszertifizierung» bewogen hat, wird also langsam aber sicher zur Realität: Die Lebensmittelkette «from stable to table» verlangt eine nahtlose, korrekt dokumentierte und damit lückenlos rückverfolgbare Qualitätssicherung.

Zurzeit wird die GVP in den Gremien der Europäischen Tierärztereinigung FVE diskutiert; es ist vorgesehen, diese europaweit geltenden Richtlinien an der Delegiertenversammlung vom kommenden November zu verabschieden. Das von der GST entwickelte Musterhandbuch für die ISO-Zertifizierung und die damit verbundene enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in Deutschland und Österreich haben einen wesentlichen Anteil zum vorliegenden Entwurf für die GVP beigetragen. Auch einige unserer früheren Richtlinien (Ethische Grundsätze, Tierärztliche Klinik GST, Korrekter Umgang mit Tierarzneimitteln) wurden zu Rate gezogen. Darauf dürfen wir stolz sein.

Die aktuellen Entwürfe für diese neuen Qualitätsrichtlinien sind im internen Teil unserer Homepage zugänglich. Kommentare und Ergänzungen sind willkommen.

Die erwähnten Qualitätsrichtlinien sind grundsätzlich Instrumente für die Selbstkontrolle und beruhen auf Freiwilligkeit. Trotzdem wird die



Sache langsam aber sicher unübersichtlich: ISO-Zertifizierung, Fachtitel (FVH, ECVS), Klinikreglement, Standesordnung, GVP, Spezialitätenliste, Fortbildungsnachweise etc. sind nur einige Stichworte in diesem Zusammenhang. Alle basieren sie auf der Grundlage für unsere Berufsausübung, dem fachlichen «state of the art», welcher von unseren Fakultäten vermittelt wird. Was gilt nun für wen? Welche Titel, Labels und Zertifikate braucht eine gute Tierarztpraxis? Und wie erkennen unsere Kunden die für die Lösung ihres Problems am besten geeignete Praxis oder Klinik?

Es ist für die GST als Dienstleistungszentrum im Dienste ihrer Mitglieder ein selbstverständliches Anliegen, Licht ins Dunkel dieses «Zertifikatendschungels» zu bringen.

Grundsätzlich und sehr vereinfacht gilt folgendes: Die ISO-Zertifizierung steht für die administrativen und technischen Abläufe in der einzelnen Praxis oder Klinik, GVP steht für die Richtlinien, wie diese Abläufe nach einem anerkannten und einheitlichen Standard aussehen sollen, und für die fachliche Kompetenz stehen Staatsexamen und Weiter- und Fortbildungsnachweise.

Wir werden uns in den nächsten Monaten intensiv damit befassen, eine entsprechende Deregulierung und Anpassung an die in Europa laufenden Bestrebungen vorzubereiten. Und natürlich werden wir unseren Einfluss in der FVE geltend machen, können wir doch auf wertvolle Erfahrungen zurückgreifen.

Zudem werden wir unsere Aktivitäten für die Qualitätssicherung in den Praxen – und auch für die GST-Geschäftsstelle – intensivieren. Die Richtung stimmt.

Mit herzlichen Grüssen

Euer Präsident
Dr. Andrea Meisser
andrea.meisser@gstsvs.ch